



**37 a** Heinrich Christoph Koch schreibt in seinem Musikalischen Lexikon von 1802 zum Menuett:

„Um bey diesem Tanze der Musik mehr Mannigfaltigkeit zu geben, hat man mit der Hauptmelodie noch eine zweyte Melodie [...] verbunden, die mit jener wechselweis vorgetragen wird ...“

Heinrich Christoph Koch, Musikalisches Lexikon, Frankfurt am Main 1802, Spalte 950.

Hört die beiden Menuette aus Georg Friedrich Händels (1685-1759) *Feuerwerksmusik* mehrfach. Beschreibt, wie Händel hier im Bereich der Tonart und der Besetzung die von Koch erwähnte „Mannigfaltigkeit“ erzielt. Bestimmt hierzu die Tonarten der beiden Menuette genau.



### Menuett I

aus: *Feuerwerksmusik*

Georg Friedrich Händel

Violine I  
Oboe I

Bassi (Cello,  
Violone,  
Fagott I, II  
Cembalo)

### Menuett II

aus: *Feuerwerksmusik*

Georg Friedrich Händel

Trompete I  
Horn I  
Violine I

Violoncello  
Violone  
Fagott I, II  
Kontrafagott  
Cembalo



**37 b EXTRA** Führt die Schrittfolgen des Menuetts zu Händels Musik aus.

**37 c EXTRA** Musiziert die folgenden Mitspielsätze zu Händels Menuetten aus der *Feuerwerksmusik*. Eure Lehrkraft übernimmt die abgedruckten Außenstimmen auf dem Klavier. Erprobt unterschiedliche Möglichkeiten der Kontrastwirkung, um die „Mannigfaltigkeit“ zu erzielen, die Heinrich Christoph Koch erwähnt.

### Mitspielsatz zu Menuett I

aus: *Feuerwerksmusik*

Georg Friedrich Händel

1. Stimme

2. Stimme

vereinfachte  
Bassstimme

9

1. St.

2. St.

B.

### Mitspielsatz zu Menuett II

aus: *Feuerwerksmusik*

Georg Friedrich Händel

1. Stimme

2. Stimme

vereinfachte  
Bassstimme

9

1. St.

2. St.

B.